



**logopädie**austria

# **Positionspapier** **Unterstützung des** **IDDSI-Rahmenwerkes**

Positionspapier des österreichischen Berufsverbandes  
der Logopädinnen und Logopäden

Wien, 2019

## **Unterstützung der *International Dysphagia Diet Standardisation Initiative (IDDSI)* durch den Berufsverband der österreichischen Logopädinnen und Logopäden (logopädieaustria)**

### **Hintergrund**

Störungen einer effizienten Nahrungsaufnahme, -verarbeitung sowie des Nahrungstransportes bei gleichzeitiger Gefährdung der Atemwege werden als oropharyngeale Dysphagien (OD) bzw. Schluckstörungen bezeichnet und umfassen damit als Überbegriff multiple Schwierigkeiten aller Phasen des Schluckvorgangs mit heterogenen Ursachen (Warnecke & Dziawas, 2018; Bartolome, 2018). Eine besondere Rolle in der Betreuung von OD kommt dabei dem interdisziplinären Management zwischen Ernährungswissenschaft, Diätologie, Pflege, Küche und Logopädie zu. Modifikationen in der Textur, Viskosität und Fließgeschwindigkeit von Speisen und der Einsatz von eingedickten Getränken sind dabei vor allem gängige logopädisch-adaptive Techniken in der Behandlung von Schluckstörungen und finden Eingang in die diätetisch-kontrollierte Erstellung von Speiseplänen. Ziel ist ein sicherer, effizienter und effektiver Schluck bei gleichzeitig ausreichendem Schutz der Atemwege (Steele, 2015). Die Terminologie bei diätetischen Kostformempfehlungen ist bisher jedoch nicht bzw. nicht einheitlich geregelt und führt in der klinischen Praxis interinstitutionell zwischen den Berufsgruppen einerseits, sowie intrainstitutionell oder in der häuslichen Betreuung von Personen mit OD andererseits zu fehlerhaften Diätvorgaben, missverständlicher Kommunikationserlebnissen und frustrierten Episoden bei der oralen Nahrungsaufnahme. Dies beeinträchtigt den Behandlungserfolg und führt letztlich zu einer untragbaren gesundheitlichen Gefährdung jener Personen (Cichero, Steele, Duivesteyn, & Clavé, 2013; Cichero, Lam, Steele, & Hanson, 2017; Stanschus, 2018).

Das 2015 von einem internationalen Board entwickelte Klassifikationssystem der International Dysphagia Diet Standardisation Initiative (IDDSI) verfolgt das Ziel standardisierte Definitionen und global einheitliche Terminologien für textur-modifizierte Speisen und Getränke in der Behandlung von PatientInnen mit OD aller Altersspannen, aller Rehabilitationssettings und aller kultureller Hintergründe zu etablieren (Cichero, Lam, Steele, & Hanson, 2017; Steele, 2015). Die Standardisierung der Speise- bzw. Flüssigkeitsstufen auf einer gemeinsamen 8-stufigen Skala (0-7) wird durch lizenzierte Definitionen, Zahl- und Farbkodierungen sowie peer-kontrollierte Übersetzungen international gewährleistet. Die Grundlage der IDDSI-Klassifikationen sind evidenzbasierte oralmotorische und schluckphysiologische Parameter. So wurde unter anderem die Speisepartikelgröße als relevante Variable für das Erstickenrisiko in die Bestimmung der Nahrungskomponente und Levelzuordnung aufgenommen. Spezifische Anleitungen zur Herstellung, Prüfung und Zuordnung der jeweiligen Speisekomponenten sind somit für alle medizinischen und nicht-medizinischen Betreuungspersonen und Stakeholder zugänglich und erhalten somit eine hohe Sichtbarkeit, Verbindlichkeit und Nachvollziehbarkeit. Die verschiedenen Prüftechniken sollen im

klinischen und außerklinischen Setting bei niederschwellig verfügbaren Ressourcen von TherapeutInnen, Pflegekräften, Küchenpersonal und Angehörigen durchführbar und reproduzierbar sein.

Aus gesetzlicher Perspektive fügt sich das IDDSI-Stufenwerk in die Verwendung bei „vollständigen“ bzw. „unvollständigen diätetischen Lebensmitteln“ im Rahmen der EU-Verordnung 2018/128 von Lebensmittel für besondere medizinische Zwecke (Foods for Special Medical Purposes FSMP) ein und erfüllt dessen Vorgaben hinsichtlich wissenschaftlicher Grundlage, Verordnung, Kennzeichnung und Anwendung (Europäische Kommission, 2016). Die Implementierung des IDDSI-Stufenwerks wird derzeit vor allem von ernährungswissenschaftlichen, diätologischen und logopädischen Fachgesellschaften im anglo-amerikanischen Raum und Ozeanien vorangetrieben (z.B. The Academy of Nutrition and Dietetics AND, American Speech-Language-Hearing Association ASHA, The British Dietetic Association BDA, The Royal College of Speech and Language Therapists RCSLT, Dietitians Association of Australia (DAA), etc.). Die Implementierung wurde außerdem in Ländern wie USA, Kanada, Neuseeland, Australien und Großbritannien gestartet. Großbritannien stellte mit 01.04.2019, die USA und Australien mit 01.05.2019 landesweit auf die IDDSI-Terminologie um. In Deutschland wurde 2017 mit dem Kempen-Pilot ein Implementierungsprojekt im Hospital zum Heiligen Geist gestartet (Lam, Stanschus, Zaman, & Cichero, 2017).

### **Situation in Österreich**

Österreich besitzt bis jetzt keine verbindlichen und landesweit gültigen Beschreibungsetiketten für die Einteilung konsistenzmodifizierter Speisen und Getränke. Es gibt keinen Konsens zwischen Berufsfachverbänden, Industrie und klinischem Einsatzbereich. Die verwendete Terminologie ist heterogen und orientiert sich teilweise an angloamerikanischen Deskriptoren (z.B. nektar-, sirup- und honigartige Eindickungsgrade). Bestehende Empfehlungen unterschiedlicher Interessenvertretungen basieren jedoch nicht auf evidenzbasierten und schluckphysiologischen Parametern (z.B. Einteilung der österreichischen Gesellschaft für Ernährung ÖGE). Diese Aspekte stellen eine eindeutige Gefahrenquelle in einer optimalen Betreuung von PatientInnen mit Schluckstörungen dar.

Derzeit lassen sich im Sinne eines Bottom-Up Ansatzes verschiedene Entwicklungen im Zuge der Implementierung des IDDSI-Stufenwerkes auf österreichischer Ebene beobachten. Es fehlen jedoch ein nationaler Fahrplan und strukturierte Maßnahmen zur Bündelung der einzelnen Maßnahmen. Exemplarisch sollen einige Hindernisse benannt werden:

- Es fehlt an spezifischem Wissen über das Rahmenwerk wodurch falsche Erwartungen und negative Aspekte des Rahmenwerkes vorweggenommen werden.
- Institutionen mit verschiedenen Settings (Akutbereich, Rehabilitation, Langzeitbetreuung) bearbeiten isoliert die Implementierung von IDDSI.
- Es setzen sich vor allem Institutionen mit neurologischem und geriatrischem

Schwerpunkt, weniger jedoch onkologische, HNO- oder pädiatrische Abteilungen mit dem Thema IDDSI auseinander.

- Angrenzende Fachverbände bilden die jeweiligen Mitglieder bereits durch Fortbildungen aus. Im logopädischen Bereich fehlt diese Art der MultiplikatorInnen-Bildung.
- Einige Vertreter der Industrie beginnen mit der Auditierung der eigenen Produkte und implementieren das Rahmenwerk jedoch ohne Rückgriff auf logopädische Fachexpertise. Dies führt teilweise zu Missverständnissen und falschen Einschätzungen.

### **Zusammenfassung**

Die International Dysphagia Diet Standardisation Initiative (IDDSI) ist ein globales Projekt. Das übergeordnete Ziel besteht darin, die Sicherheit für PatientInnen mit Schluckstörungen unabhängig von Versorgungssetting, Alter, Ätiologie oder kulturellem Hintergrund zu gewährleisten. Hersteller und Verbraucher sollen mit einer einheitlichen und evidenzbasierten Praxis vernetzt werden um auf subjektive institutionelle, regionale oder nationale Konsistenzdeskriptoren zu verzichten. Die IDDSI-Levels werden jeweils durch Charakteristika, physiologische Begründungen und spezifische Prüftechniken definiert.

**logopädieaustria** hat sich über nationale und internationale ExpertInnen, VertreterInnen der Industrie, KollegInnen anderer Fachdisziplinen und durch informelle Umfragen bei den Mitgliedern über IDDSI informiert. Die Ergebnisse münden in der Entscheidung, die International Dysphagia Diet Standardisation Initiative (IDDSI) im Sinne der PatientInnensicherheit mit Juni 2019 zu unterstützen.

Weitere Informationen finden Sie auf der IDDSI-Website: <http://iddsi.org/> und unter <http://www.logopaediaaustria.at>

## Literatur

- Bartolome, G. (2018). *Schluckstörungen. Interdisziplinäre Diagnostik und Rehabilitation*. Elsevier.
- Cichero, J. e., Steele, C., Duivesteyn, J., & Clavé, P. e. (2013). The Need for International Terminology and Definitions for Texture-Modified Foods and Thickened Liquids Used in Dysphagia Management: Foundations of a Global Initiative. *Current Physical Medicine and Rehabilitation Reports*, 1(4), S. 280-291.
- Cichero, J., Lam, P., Steele, C., & Hanson, B. e. (2017). Development of International Terminology and Definitions for Texture-Modified Foods and Thickened Fluids Used in Dysphagia Management: The IDDSI-Framework. *Dysphagia*, 32, S. 293-314.
- Europäische Kommission. (2016). *Eur-Lex. Access to the European Law*. Abgerufen am Januar 2019 von <https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/ALL/?uri=CELEX%3A32016R0128>
- Lam, P., Stanschus, S., Zaman, R., & Cichero, J. (2017). The International Dysphagia Diet Standardisation Initiative (IDDSI) framework: the Kempen Pilot. *Britisch Journal of Neuroscience Nursing*, S. S18-S26.
- Stanschus, S. (2018). Rehabilitative Diätetik. Einarbeitung des IDDSI-Frameworks in die Prinzipien. *Forum Logopädie*, 32(5), S. 14-18.
- Steele, C. e. (2015). The Influence of Food Texture and Liquid Consistency Modification on Swallowing Physiology and Function: A Systematic Review. *Dysphagia*(30), S. 2-26.
- Warnecke, T., & Dziewas, R. (2018). *Neurogene Dysphagien*. Kohlhammer.

## Impressum

Berufsverband **logopädieaustria**  
Sperrgasse 8-10 | 1150 Wien  
Tel.Nr.: 01 / 892 93 80  
Fax.Nr.: 01 / 897 48 95  
E-Mail: [office@logopaediaustria.at](mailto:office@logopaediaustria.at)

## Copyright und Haftung:

Auszugsweiser Abdruck ist nur mit Quellenangabe gestattet, alle sonstigen Rechte sind ohne schriftliche Zustimmung des Medieninhabers unzulässig. Es wird darauf verwiesen, dass alle Angaben in dieser Publikation trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung von **logopädieaustria** und der Autoren ausgeschlossen ist. Rechtausführungen stellen die unverbindliche Meinung der Autoren dar und können der Rechtssprechung der unabhängigen Gerichte keinesfalls vorgreifen.

**[www.logopaediaustria.at](http://www.logopaediaustria.at)**